



**APOTHEKE**  
ZUM **MEIERHOF**

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler  
Limmattalstr. 177 8049 Zürich  
Tel +41 44 341 22 60  
Fax +41 44 341 23 30

**Asia Budo Center**  
Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg  
Info-Telefon 044 954 09 42

Karate • Kung Fu  
Tai Chi • Qi Gong  
Aikido • Judo • Hapkido  
Kickboxing • Krav Maga

**auto höngg**

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • Limmattalstrasse 136  
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44 • www.a-h.ch

**GOLD- SILBER**  
ANKAUF VOM FACHMANN

- EINFACH  
- SERIÖS  
- FAIR

**S P I T Z B A R T H**  
Limmattalstr. 140, 8049 Zürich  
044 383 74 64 | spitzbarth.com

Aus **tvreding** wird

**expert Bosshard**

Während des Umbaus bedienen wir Sie in unserem zweiten Shop:

**BANG & OLUFSEN HÖNGG**  
Tel. 043 233 05 15

...mehr als Sie erwarten!

## Ein neuer Präsident und erste Ergebnisse

Drei Traktanden beherrschten die 35. Generalversammlung des Vereins Handel und Gewerbe Höngg, HGH: die Wahl des neuen Präsidenten, das Wümmefäschcht 2013 und die ersten Ergebnisse der Detailhandelsumfrage.

FREDDY HÄFFNER

Vor einem Jahr hatte er seinen Rücktritt angekündigt, nun griff André Bolliger am 18. April kurz nach 20 Uhr zum letzten Mal zur Sitzungsglocke und eröffnete die Generalversammlung des HGH. 18 Jahre hatte er den Verein sicher und kompetent geführt und so leitete er auch routiniert durch seinen letzten grossen Abend in dieser Runde. Er begrüßte Gäste wie Ursula Woodtli, Geschäftsführerin des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich (GVZ), die später am Abend über dessen Tätigkeit berichtete. Und obwohl im HGH – im Gegensatz zu anderen Quartieren – offenbar niemand den Verbleib beim GVZ anfocht, erinnerte Bolliger daran, dass es wichtig sei, sich auch über Höngg hinaus zu engagieren, und dass der GVZ erst kürzlich die Höngger Gewerbler finanziell, beratend und erfolgreich im Kampf gegen den am Zielplatz geplanten Parkplatzabbau unterstützt hätte.

48 Stimmberichtigte und einige Gäste waren in den Fasskeller des Zweifel-Vinariums, ehemals Weinlaube, gekommen. Im vergangenen Vereinsjahr waren fünf Firmen ausgetreten, an diesem Abend wurden dafür vier neue einstimmig willkommen geheissen, so dass nun total 109 Firmen HGH-Mitglied sind.

### Das letzte Jahr war speziell

André Bolliger bezeichnete das vergangene Vereinsjahr als speziell: Es fand kein Wümmefäschcht (WüFä) statt, bei dessen Organisation und Durchführung der HGH traditionell einen wesentlichen Beitrag leistet, der Wümmetznüni musste deshalb in anderer Form durchgeführt werden – Bolliger erinnerte an den schönen Abend im Zelt des Martin-Cups – und das WüFä 2013 musste geplant werden. In diesem Zusammenhang konnte es Bolliger, der nie mit seiner Meinung hinter dem Berg gehalten hatte, nicht lassen, an die Generalversammlung des Quartiervereins damals zu erinnern, als dem WüFä ein jährlich fester Beitrag an die Kosten verwehrt worden war: «Und nun sucht das OK Wümmefäschcht für dieses Jahr bereits wieder liquide Mittel», bemerkte er trocken.

Auch die Teilnahme am «Mitwirkungsprozess Verkehr Kreis 10» sei in diesem Jahr wichtig gewesen. Es seien gute Sitzungen gewesen, an de-



André Bolliger, links, erhielt Blumen für 18 Jahre HGH-Präsidium, Robert Werlen, rechts, wurde neuer Präsident und Daniela Züst bleibt Vizepräsidentin. (fht)

nen er für den HGH teilgenommen habe, sagte Bolliger, auch wenn viele der vorgeschlagenen Lösungsansätze ihm als Gewerbler zu autofeindlich seien – worauf sich an den Tischen zustimmendes Geraune erhob. Als wäre es nicht sein letzter, brachte Bolliger den Jahresrückblick emotionallos zu Ende und erntete dafür langen Applaus.

Anschliessend übernahm Vizepräsidentin Daniela Züst das Mikrofon und liess eine Auswahl an Schnapsschüssen des scheidenden Präsidenten über die Leinwand ziehen – die meisten konnte sie, zum Amusement der Anwesenden, mit «Das hat Andi lustig gefunden» kommentieren. Und so dankte sie im Namen des Vorstands und aller Anwesenden schlicht für die 18 Jahre präsidialen Engagements und überreichte, begleitet von anhaltendem Applaus, einen prächtigen Blumenstraus und ein Präsent.

### Auf den Gewerbler folgte ein Detailist

Nach der Abnahme der Jahresrechnung war es dann auch schon so weit: André Bolliger schlug den Augenoptiker Robert Werlen, Inhaber von He-Optik am Meierhofplatz, als seinen Nachfolger vor. Werlen war der Einzige, der die «hartnäckige Anfrage» des HGH positiv beantwortet hatte, allerdings unter den zwei Bedingungen, dass Bolliger ihm doch im ersten Jahr aktiv zur Seite stehen möge, was dieser zusagte, und dass die restlichen Vorstandsmitglieder sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen würden. Und so wurde Robert Werlen ohne formelles Erheben der Stimmkarten, dafür mit grossem Applaus als neuer Präsident gewählt, erhielt ebenfalls Blumen und zum ersten Mal das Mikrofon in die Hand gedrückt. «Lass dich nicht aufhalten», forderte ihn Bolliger lachend auf und so be-

dankte sich Robert Werlen schlicht für das entgegengebrachte Vertrauen. Anschliessend wurden wie von Robert Werlen gewünscht die sechs Vorstandsmitglieder für weitere drei Jahre im Amt gewählt, Werlen wird also auch auf dieses erfahrene Team zählen dürfen.

### Wieder mit Wümmetznüni und Gewerbebeiz am WüFä

Einer dieses Teams ist Peter Kümmin, der kurz darauf das mit Spannung erwartete Konzept des Wümmefäschchts 2013 vorstellte. An dieser Stelle sei nur so viel verraten: Der Festplatz, Herz des WüFä, wird – quasi unter dem Motto «zurück zu den Wurzeln» – im alten Dorfkern vor der Kirche sein und die beliebte Gewerbe-Beiz im alten Feuerwehrdepot im Schulhaus Wettingertobel, das bis dahin fertig renoviert ist. Im reformierten Kirchgemeindehaus werden zwei Konzertabende und am Sonntag der Wümmetznüni des HGH veranstaltet. Natürlich werden viele der bewährten Angebote nicht fehlen und auch ein Umzug wird dieses Jahr durchgeführt. Über weitere Details des Festanlasses vom 27. bis 29. September wird der «Höngger» bald zu berichten beginnen.

### Erster Einblick in Umfrage-Ergebnisse

Dann übernahm Drogist und Zunftmeister Daniel Fontolliet das Wort. Er liess Revue passieren, wie an der letzten HGH-Versammlung vor einem Jahr sein Votum zur desolaten Lage des Höngger Detailhandels eine Artikelserie im «Höngger» ausgelöst und diese wiederum zwei namhafte, aber ungenannt bleiben wollende Höngger zur Finanzierung einer Bevölkerungsbefragung bewogen hatte. Wie der HGH ins Boot geholt worden war und die Umfrage «Dörfs es bitzeli me si?», mitgestaltet von einer Spurgruppe aus HGH-Mitgliedern, diesen Januar an alle Höngger Haushalte verteilt und in den Geschäften aufgelegt worden war.

Und nun berichtete Martin Hotz von der Beratungsfirma Fuhrer & Hotz, welche die Umfrage durchführte, über die «Grosswetterlage des Detailhandels», wie er es nannte, und über die mit Spannung erwarteten ersten Zwischenergebnisse der Höngger Umfrage.

### Rekordverdächtiger Rücklauf

1034 Umfragebögen waren eingegangen, rund doppelt so viele wie von den Experten erwartet. Erwartungsgemäss, da noch immer hauptsächlich sie für die Haushaltsführung verantwortlich sind, waren runde zwei Drittel der Rücksendungen von Frauen ausgefüllt worden – der Dank für den grossen Rücklauf gilt also in erster Linie den Hönggerinnen, doch auch die Herren dürfen sich auf die Schulter klopfen. Die Anwesenden aber erfuhren weit interessantere, zum Teil bedenklich stimmende Ergebnisse, über die der «Höngger» ab dem 16. Mai exklusiv berichten wird.

### Was weiter geschieht

Parallel zu den noch laufenden Auswertungen werden nun gezielt auch Besitzer von Höngger Geschäftsli-

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

**«Gerne verkaufe ich auch Ihre Immobilie. Kompetent, umfassend. Und persönlich.»**

Ruth Aeberli freut sich auf Ihren Anruf.  
Akquisition und Verkauf Eigenheime

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

rhombus.ch | wohnblog.ch | 044 276 65 65  
Rhombus Partner Immobilien AG | Zürich-Höngg | SVIT-Mitglied seit 1972

## HÖNGG AKTUELL

### Höngger Markt

Donnerstag, 25. April, 8 bis 12 Uhr, der beliebte kleine Markt mit den sympathischen Ständen. Platz vor dem Hönggermarkt.

### Chrabelgruppen

Jeden Donnerstag, 10 bis 11.30 Uhr, Lila Villa, Limmattalstrasse 214, jeden Donnerstag, 14.30 bis 17.30 Uhr, Schüür, Hurdackerstrasse 6, wöchentliches Angebot für Kinder mit ihren Eltern.

### DJ Rheia

Donnerstag, 25. April, 18 bis 20 Uhr, DJ Rheia spielt Pop, Rock, Metal, Gothic und Symphonic. Der Eintritt ist gratis. ETH Zürich Hönggerberg, Alumni Lounge.

### Konzert Linah Rocio

Freitag, 26. April, die Vertrautheit in der Stimme von Linah Rocio erinnert an weite nordische Landschaften, die zwischen Nebel- und Schwaden hindurchstrahlen. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

### Abendführung

Dienstag, 30. April, 18.15 bis 19.15 Uhr, Abendführung der Materialsammlung: «Mit den Händen sehen. Schweizer Naturstein – Arten und Oberflächen». ETH Hönggerberg, Baubibliothek, Gebäude HIL, E 2, Wolfgang-Pauli-Str. 5.

### Kindertreffpunkt

Jeden Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr, der Kindertreffpunkt ist ein Angebot zum Spielen und Basteln für 1.- bis 4.-Klässler, ohne Begleitung. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

### Armbrustschieszen

Mittwoch, 1. Mai, 8.15 bis 18.15 Uhr, internationale Höngger 2-Stellungs-Mannschaftsmeisterschaft 30 Meter stehend und kniend sowie 10 Meter stehend. Zuschauer sind herzlich willkommen. Mit Festwirtschaft. Sportplatz Hönggerberg.

### Heurigen

Mittwoch, 1. Mai, 10 bis 20 Uhr, Donnerstag, 2., und Freitag, 3. Mai, 16 bis 22 Uhr, Samstag, 4. Mai, 12 bis 22 Uhr, herzhaftes Schmankerl, frische Jungweine, Handorgel-Klänge, Betriebsführung, Duftparcours. Zweifel Vinarium Höngg, Regensdorferstr. 20.

## Liegenschafts- Markt

**Aussicht, Ruhe und hohen Ausbaustandard** bieten Ihnen die neu erstellten

### 3 1/2-Zi.-Wohnungen in Höngg.

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung.

Nach Süden ausgerichtet mit 68m<sup>2</sup> Sitzplatz oder 17m<sup>2</sup> Balkon.

Eigene WM und Tumbler, alle Zimmer mit Parkett, grosszügige Einbauschränke.

Nähe Limmat und optimaler Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel. Garagenplätze können dazu gemietet werden.

**Mietzins CHF 3215.-** inkl. NK.

Tel. 078 661 24 34 oder uetliblick@hotmail.ch

Zu vermieten in Höngg, per 1. Juni 2013,

### 3 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. Stock, ca. 75m<sup>2</sup> mit Balkon, an sehr ruhiger Lage, Parkettboden, Keller-Abteil, MZ Fr. 1800.-/mtl. + NK. Telefon 044 341 23 49

## Fensterputz und Reinigungen von A-Z



**Jürg Hauser • Hausservice**  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 079 405 08 90

## Räume Wohnungen, Keller usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster



## Fusspflege

### Sigrun Hangartner

Jacob Burckhardt-Strasse 10  
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38  
www.fusspflege-hangartner.ch

## Bewegung und Entspannung in einem: mit dem einzigartigen Theraplex-Training.

**Schnupper-Abo  
für viermaliges  
Training für Fr. 60.-.**



Regula Wagner  
Tel. 044 271 71 07  
Hönggerstrasse 118  
8037 Zürich  
www.alphabalance.net

## Neu im Sortiment: Spannbetttücher

für Boxspringmatratzen  
180/200 x 200/220 x 38 cm  
nur Fr. 118.-  
90/100 x 200/220 x 38 cm  
nur Fr. 52.-  
abzüglich 10%-Kennenlernrabatt  
bis Ende Juni 2013

### Frottier

Hand-, Dusch- und Badetücher  
aus feinsten Baumwolle.



**Vieli & Co**  
Bettenfachgeschäft  
Imbisbühlstrasse 144  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 884 16 16  
www.vieli.com

Dienstag-Freitag, 13.30-18 Uhr  
Samstag, 10-16 Uhr  
Montag geschlossen

## PAWI- GARTENBAU

Beratung - Planung -  
Erstellung - Unterhalt  
von Gärten - Biotopen -  
Parkanlagen - Dach-  
gärten - Balkonen

PATRIK WEY Staats. geprüfter  
Techniker und  
Gärtnermeister Ackersteinstr. 131  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 60 66  
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

### Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

## Angie's Haarmode

Am Meierhofplatz  
Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 40 47



Mein Name ist Michèle Kunder und ich arbeite seit 14 Jahren als gelernte Damen- und Herrencoiffeuse.

In der Zwischenzeit habe ich mir eine einjährige Auszeit als Volontärin in einem Waisenhaus in Namibia gegönnt. Später wurde ich Mami und habe nun eine vierjährige Tochter. Nun bin ich wieder bereit, in meinem Beruf einzusteigen. Seit Anfang Jahr bin ich bei Angie's Haarmode angestellt, jeweils Freitag ganztags. Es würde mich freuen, Sie hier an der Limmattalstrasse 177 bedienen zu dürfen!

www.angieshaarmode.ch

## BAUPROJEKTE

### Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:  
19. April bis 13. Mai 2013

Riedhofstrasse 75, 75a, neue Aussenisolation, 2 neue Lukarnen sowie Veränderung der bestehenden Terrasse und Umnutzung eines Lagerraumes in Wohnraum, W2, Casaverva AG, c/o Gfeller Treuhand + Verwaltungs AG, Bahnhofstrasse 60, 8600 Dübendorf.

12. April 2013

Amt für Baubewilligungen  
der Stadt Zürich

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG Wohnen im Alter

### Quartiermittagessen

Am Sonntag, 28. April, verwöhnen wir Sie mit folgendem Menü für 28 Franken in der Cafeteria:

Vorspeise: Tagessuppe  
Hauptgang: Kalbsgeschnetzeltes an Morchelrahmsauce, Safranrisotto, gratinierter Fenchel  
Dessert: Erdbeerrahmschnitte  
Getränke: Mineral und Café sind im Preis inbegriffen

Wir bitten Sie um Anmeldung bis Freitag, 26. April, um 15 Uhr unter der Telefonnummer 044 344 20 50.

Die nächsten Essen sind am 26. Mai und am 30. Juni.

Hohenklingenstrasse 40  
8049 Zürich  
T 044 344 20 50  
F 044 344 20 52  
info@hauserstiftung.ch  
www.hauserstiftung.ch

## mit Italienisch zur Italianità

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch



Beatrice Donati

Geeringstrasse 60, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 25 69  
beatrice.donati@hispeed.ch

## GRATULATIONEN

Es kommt nicht nur darauf an, was wir äusserlich in der Welt leisten, sondern was wir menschlich geben.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zum Geburtstag.

**27. April**

Jutta Caseri, 80 Jahre  
Vorhaldenstrasse 15

**28. April**

Nelly Schiesser, 85 Jahre  
Hohenklingenstrasse 40

**30. April**

Elisabeth Grosshans, 85 Jahre  
Riedhofstrasse 378

**2. Mai**

Carlo Meister, 80 Jahre  
Ackersteinstrasse 185

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

## SCHIESSDATEN

### 300-Meter-Schiessdaten und -zeiten

Im Mai ist die 300-Meter Schiessanlage Hönggerberg in Betrieb am:

Freitag, 3. Mai, 17 bis 19 Uhr:

Vereinsübung

Samstag, 4. Mai, 9 bis 12 Uhr:

Vereinsübung

Mittwoch, 8. Mai, 17 bis 19 Uhr:

Genossenschaftsübung

Freitag, 10. Mai, 17 bis 19 Uhr:

Vereinsübung

Samstag, 11. Mai, 9 bis 12 Uhr:

Vereinsübung

Mittwoch, 15. Mai, 17 bis 19 Uhr:

Feldschiessen-Vorschiessen

Mittwoch, 22. Mai, 17 bis 19 Uhr:

Genossenschaftsübung

Freitag, 24. Mai, 17 bis 19 Uhr:

Vereinsübung

Samstag, 25. Mai, 9 bis 12 und

14 bis 17 Uhr: Vereinsübung

Mittwoch, 29. Mai, 17 bis 19 Uhr:

Feldschiessen-Training

Freitag, 31. Mai, 16 bis 19 Uhr:

Eidgenössisches Feldschiessen

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. (fh)

## Für Mami ein Verwöhn- Geschenkgutschein

- Pedicure/Manicure
- Massage
- Gesichtspflege
- Aloe Vera



dipl. Pedicure  
**Ewa Eugster, dipl. Pedicure  
Gesichts- und Körperpflege**

auch Heimbehandlung  
Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14  
E-Mail: aloe-ewa@bluewin.ch

## MEINUNG

### Ringling: Kooperation

Der «Höngger» trifft es auf den Punkt. Es wäre klüger gewesen, wenn man miteinander eine gute Lösung gesucht hätte. Dies gelang leider nicht. Im November 2005 wurde der Bericht des Beurteilungsgremiums (Jury) veröffentlicht. Im Januar 2006 legte ich zuhänden des Hochbauamtes der Stadt Zürich dar, welche schwerwiegenden Fehler der Jury unterlaufen seien. Die Sorgfaltspflicht gebiete, wenigstens die vier Projekte der zweiten Stufe des Wettbewerbes professionell zu vergleichen, namentlich weil es sich um ein grosses Projekt an einem prominenten Ort handle. Selbst bei nur geringen Zweifeln sei das üblich. Damit werde die Grundlage geschaffen für die Kooperation mit den Betroffenen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Im Juni 2006 wurde ich von der Generalversammlung des Quartiervereins Höngg als Delegierter für Wohnen Grünwald gewählt mit dem Auftrag, mich gegen Ringling und für ein gutes Projekt einzusetzen. An dieser Versammlung vertraten Vertreter der Stadt und der Bauträger das Pro und ich das Contra. Es war die einzige Veranstaltung, an der die Befürworter sich bereit erklärten, öffentlich zu diskutieren. Im August lud die damalige Städtin Martelli zu einer Aussprache ein, an der wiederum der erwähnte Antrag besprochen wurde. Die Ablehnung kam gegen Ende Jahr. Die IG Pro Rütihof und die IG Immobilienbesitzer Rütihof wurden gegründet. Der Rechtsstreit begann.

Im Januar 2011 hob das Verwaltungsgericht die Baugenehmigung für Ringling 1 auf. Die IG Pro Rütihof, die IG Immobilienbesitzer Rütihof und ich als Delegierter des Quartiervereins Höngg unterbreiteten erneut den Antrag zur Zusammenarbeit. Erst die Interpellation des Gemeinderates Trevisan brachte Klarheit. Jede Kooperation wurde abgelehnt. Das veranlasste die Opponenten, sich noch gründlicher als zuvor mit dem Projekt zu befassen. Das Ergebnis ist in den Beschwerden der IG Immobilienbesitzer Rütihof und der IG Pro Rütihof enthalten.

Auch Ringling 2 wird wegen der vielen, schwerwiegenden Mängel scheitern. Es wird dann mühevoll sein, das für eine Kooperation unerlässliche Vertrauen aufzubauen. Hohe Kosten und manche Jahre umsonst. Wahrlich eine trübe und dumme Geschichte um ein besonders schlechtes Projekt, das Höngg und den Rütihof während Jahrzehnten negativ markieren würde. Näheres: www.maurerjakob.ch und www.pro-ruetihof.ch.

Prof. em. Dr. sc. techn. Jakob Maurer,  
Delegierter des QV Höngg  
für Wohnen Grünwald, Höngg

## BESTATTUNG

Grimm-Wihler, Johann, Jg. 1914, von Zürich und Mülligen AG, Gatte der Grimm geb. Wihler, Alice Helene, Kappenbühlweg 11.

## Höngger ZEITUNG

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Internet: www.hoengger.ch

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:  
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen  
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
Abonnenten Schweiz:  
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

**Redaktion**  
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:  
Mike Broom (mbr)  
Mathieu Chanson (mch)  
Beat Hager (hag)  
Sandra Haberthür (sha)  
Gina Paolini (gpa)  
Anne-Christine Schindler (acs)  
Marie-Christine Schindler (mcs)  
Dagmar Schröder (sch)  
Marcus Weiss (mwe)

**Inserate**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: inserate@hoengger.ch  
Leitung Marketing und Verlagsadministration:  
Eva Rempfler (ere)

**Inserateschluss:** Dienstag, 10 Uhr  
**Inserationspreise** (exkl. MWSt.)  
Die Inserationspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14 mm) kostet Fr. 36.-. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

## Höngger ONLINE



Pflanzen Gestalten Pflegen

Gärtnerei René Graf, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 14  
info@grafgruenart.ch - www.grafgruenart.ch

## Das Dienstleistungsprogramm rund um die Pflanzenwelt

- Gartengestaltung und Gartenpflege
- Terrassen-/Balkon-Bepflanzungen
- Innenraumbegrünungen
- Servicepakete Innen-/Aussenbereich

Wir freuen uns, Ihre pflanzlichen Wünsche zu erfüllen, und beraten Sie gerne nach Vereinbarung vor Ort.

# Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation

Quartiervertreterinnen und -vertreter übergaben Stadtrat Daniel Leupi 17 Empfehlungen, welche sie im «Mitwirkungsprozess Verkehr Kreis 10» erarbeitet hatten – nun prüft die Stadt, was davon allenfalls umsetzbar ist.

FREDDY HÄFFNER

Auslöser für den Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» war die Motion Stähler/Schönbächler aus dem Jahr 2003, die zum Ziel hatte, «den Meierhofplatz durch organisatorische und bauliche Massnahmen für den öffentlichen Verkehr sowie für die nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer aufzuwerten». Um dies zu erreichen, schrieb die Stadt Zürich im August 2010 versuchsweise am Meierhofplatz ein Rechtsabgabegebot von der Regensdorferstrasse in die Limmattalstrasse aus. Doch aus Höngg kamen zahlreiche Einsprachen, worauf die Stadt zurückkrebste und einen Mitwirkungsprozess unter Führung der Dienstabteilung Verkehr (DAV) und des Tiefbauamts in Gang setzte.

So traf sich rund 30 Mitwirkende – Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien, Quartier- und Gewerbevereine, Interessengemeinschaften, Kirchgemeinden und Einzelpersonen aus Höngg und Wipkingen – seit August 2012 an drei Veranstaltungen, identifizierten verkehrliche Brennpunkte und diskutierten Lösungsansätze. Am letzten Workshop am 9. April wurden Stadtrat Daniel Leupi das Dokument «Empfehlungen des Kreises 10 an die Stadt» überreicht. Bei den von den Teilnehmenden formulierten 17 Empfehlungen handelt es sich eben nur um «Empfehlungen», also nicht um Beschlüsse oder dergleichen: Die Stadt ist lediglich verpflichtet, diese zu prüfen – daran rechtlich gebunden ist sie nicht.

Mehr als eine kurze Medienmitteilung zur Überreichung der 17 Anregungen, die kaum eine davon konkret benannte, wollte die DAV mit Rücksicht auf die laufende Auswertung nicht preisgeben. Doch dem «Höngger» wurde von anderer Seite ein Dokument mit den 17 Empfehlungen und ersten Einschätzungen der Stadt zugehalten. Aus Höngger Sicht sind von den 17 Empfehlungen folgende relevant:

## Stauverlagerung realisieren

Die Zufahrtsachsen zum Meierhofplatz sind in den Hauptverkehrszeiten von teils massiven Verkehrsstaus geprägt: Nebst dem motorisierten Individualverkehr, kurz MIV genannt,



Eine Verlagerung der Haltestellen am Meierhofplatz wäre mit Vor- und Nachteilen verbunden. (Foto: Freddy Häffner)

sind auch die öffentlichen Verkehrsmittel betroffen und am Meierhofplatz ist die Aufenthaltsqualität ganz allgemein beeinträchtigt. Die Empfehlung an die Stadt lautet: «Die Rückstauerscheinungen auf der Limmattalstrasse, die infolge des Lichtsignals am Meierhofplatz entstehen, werden vorverlagert auf Strecken, auf denen vom Tramtrasse unabhängige MIV-Spuren zur Verfügung stehen.» Konkret also in die Räume, in denen sich heute bereits der Verkehr staut: zwischen Zwielfplatz und Frankental sowie zwischen der Einmündung der Bläsistrasse und der Haltestelle Schwert, dies mit dem Ziel, die Einfahrten für Tram und Bus freizuhalten.

## Haltestellensituation am Meierhofplatz prüfen

Die Haltestellen von Tram und Bus am Meierhofplatz liegen in verschiedenster Hinsicht ungünstig. Diskutiert wurden unterschiedliche Verbesserungsvorschläge: So könnte etwa die Haltestelle der Buslinie 46 stadtauswärts in die Tramhaltestelle an heutiger Lage integriert werden. Die heutige Bushaltestelle vor der Polizeiwache würde aufgehoben und die freie Fläche wäre für den Fuss- und Veloverkehr frei.

Eine weitere Idee ist, die kombinierte Tram- und Bushaltestelle unmittelbar vor dem Meierhofplatz stadtauswärts an die rechte Trottoirkante zu verlegen. Die MIV-Geradeauspur käme neu zwischen die beiden Tramgleise zu liegen.

Ein dritter Vorschlag würde die kombinierten Tram- und Bushaltestellen in beiden Fahrtrichtungen auf der Höhe der heutigen Tramhaltestelle stadteinwärts einander gegenüberliegend anordnen. In beiden Fahrtrichtungen bliebe daneben noch eine MIV-Spur. Die Empfehlung aus dem Mitwirkungsprozess ganz allgemein: «Weitergehende Ideen zur Zusammenlegung von Bus- und Tramhaltestellen werden einer genaueren Prüfung unterzogen.»

## Das «Quartierzentrum» aufwerten

Angesprochen ist hier neben dem Meierhofplatz im engeren Sinne der unterste Bereich der Regensdorferstrasse zwischen Gsteigstrasse und Wieslergasse, wo «ein grosser Teil der kommerziellen Einrichtungen angesiedelt ist», wie es im Dokument heisst. Die Empfehlung dazu: «Das Quartierzentrum wird mit einer fuss- und veloverkehrsfreundlichen Gestaltung der Strassenräume insbesondere im unteren Teil der Regensdorferstrasse massgeblich aufgewertet.»

## Achse Am Wasser/Breitensteinstrasse abklassieren

Die Achse rechts der Limmat von der Europabrücke bis zum Wipkingerplatz hat als regionale Achse die Funktion, den Verkehr aus den Räumen Engstringen und Regensdorf in Richtung City aufzunehmen. Sie gerät aber auch unter Druck des Verkehrsstroms von der linken Limmatseite in Richtung Oerlikon und Zürich Nord. Gemäss dem kantonalen

Richtplan soll dieser Verkehr über die Pfingstweid-beziehungsweise die Hohlstrasse und über die Hardbrücke geführt werden, was aber offensichtlich zu wenig geschieht. Aus dem Mitwirkungsprozess wird deshalb gefordert: «Die Achse AWB wird von einer regionalen in eine kommunale Strasse abklassiert.» Dies würde ermöglichen, bauliche und andere verkehrsreduzierende Massnahmen umzusetzen.

## Wenigstens nachts mit Tempo 30

Die Interessengemeinschaft Am Wasser/Breitensteinstrasse wünscht zwar eine durchgehende und dauerhafte Tempo-30-Regelung, ist sich aber bewusst, dass eine solche heute noch nicht konsensfähig ist. Als Kompromisslösung deshalb die Anregung: «Die Einführung von Tempo 30 nachts über die gesamte Achse AWB wird geprüft.»

## Den Engpass vorzeitig sanieren

Die Trottoirs entlang der Strasse Am Wasser weisen Lücken auf. Die problematischste liegt im Bereich des Engpasses zwischen den Häusern 105 und 115. Für den Engpassbereich liegt ein Projekt vor, das bereits das Auflageverfahren durchlaufen hat, zurzeit aber zurückgestellt ist und entgegen früheren Ankündigungen der Stadt frühestens 2021 realisiert wird. Die Anregung lautet hier deshalb: «Aufgrund der für den Fussverkehr und die anliegenden Liegenschaften äusserst problematischen Situation wird eine Sanierung dieses Bereiches zeitlich vorgezogen.»

## Schluss mit Schleichverkehr in der Bäulistrasse

Die Bäulistrasse wird, von der Strasse Am Wasser aus, häufig und insbesondere abends als Schleichweg zur Umfahrung des Meierhofplatzes benutzt. Der enge Querschnitt und das fehlende Trottoir sind zudem ein Sicherheitsrisiko. Am Mitwirkungsprozess wurden verschiedene Vorschläge erarbeitet: eine Einbahnregelung in der Tobeleggstrasse; ein Fahrverbot in der Bäulistrasse mit Zubringerdienst; ein Linksabbiegeverbot vom Am Wasser in die Bäulistrasse; die Bäulistrasse sei zu halbieren: auf der Höhe der Grossmannstrasse wäre kein Durchgang mehr. Doch auch in der Gruppe war man sich bewusst: Jeder dieser Vorschläge birgt auch negative Folgen, deshalb lautet die Anregung allgemein: «Weitere Vorschläge zur Verringerung des Schleichverkehrs in der Bäulistrasse werden einbezogen und zusammen mit den vorliegenden Vorschlägen auf ihre Zweckmässigkeit hin überprüft.»

## Antworten der Stadt abwarten

Die Stadtverwaltung wird diese und die anderen Empfehlungen nun prüfen, priorisieren und sich im dritten Quartal dieses Jahres zum Stand der möglichen oder nicht möglichen Umsetzung der Forderungen äussern. Wie eingangs erwähnt, hatte der «Höngger» wie alle Medien dazu nur eine knappe Mitteilung erhalten.

Die Redaktion wollte darauf von der Medienstelle Genaueres erfahren. «Derzeit sind wir an der Auswertung der Empfehlungen und an der Schlussredaktion des Dokuments. Wir sind bestrebt, dieses bis Ende des Monats in einer definitiven Fassung vorliegen zu haben», beschied Heiko Ciceri, Kommunikationsverantwortlicher der DAV dem «Höngger». Die Redaktionsleitung beschloss deshalb, erst über die definitiven Antworten der Stadt zu berichten und nicht bereits jetzt schon aus dem ihr zugehaltenen Dokument allenfalls unvollständige erste Einschätzungen zu zitieren.

## WARUM?

«Warum sind neuerdings zwischen den Stangen der Fahrplankästen, wenige Zentimeter über dem Boden, Querverstrebungen angebracht? Sie haben sich, speziell dort, wo sie frei im Raum einer Haltestelle stehen, als veritable Stolperfallen für spielende Kinder erwiesen. Das Foto zeigt die Situation am Zwielfplatz stadtauswärts.»

Redaktion «Höngger»



## DARUM:

Die Beobachtung bezieht sich auf die Infoständer vom Typ NT. Es handelt sich dabei um einen Teil des ZVV-Infosystem «Info76», welches auf einer doppelbeinigen Stütze steht und oftmals für die Montage eines Fahrplankastens verwendet wird. Anders als hier gezeigt, werden Ständer vom Typ NT normalerweise parallel zur Haltekante aufgestellt.

Das Infosystem 76 ist etwas in die Jahre gekommen. Bei der Einführung gab es zum Beispiel keine Vorschriften bezüglich der Behindertengleichstellung. Deswegen findet man heute an einigen Ständern des Typs NT die angesprochenen Querstreben: Sie sollen verhindern, dass Sehbehinderte mit ihrem Taststock die Stangen des Ständers nicht ertasten, aus Versehen zwischen den beiden Stangen durchgehen und am Fahrplankasten oder an den Linientafeln anstossen.

Es ist bekannt, dass die Streben für Normalsehende ein gewisses Stolper-Risiko darstellen können. Da der Ständer vom Typ NT aber in den meisten Fällen in Kombination mit einem Fahrplankasten aufgestellt wird, sollte dieser für die meisten normalsehenden Leute nicht «passierbar» sein und somit auch kein Risiko darstellen.

Serge Nater,  
Kommunikationsstelle VBZ

## HÖNGG NÄCHSTENS

### Chinesische Malkunst

Mittwoch, 1. Mai, ab 16.30 Uhr Vernissage, Ausstellung: Donnerstag, 2. bis 9. Mai, Finissage: Mittwoch, 9. Mai, ab 18 Uhr, Künstlerin Leisa hat einen einzigartigen Malstil entwickelt. Sie verbindet kräftige Farben mit sanften Tönen und nutzt die Eigenschaften von original chinesischem Papier. Artheim, Limmattalstrasse 400.

### Ess-Markt

Donnerstag, 2. Mai, 11 bis 15 Uhr, Markt mit verschiedenen Verpflegungsständen. ETH Hönggerberg, Piazza.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

## Ein neuer Präsident und erste Ergebnisse

genschaften interviewt, denn sie sind es, die massgeblich Einfluss auf das Angebot in Höngg nehmen können und auch nehmen sollten: Ob ein gesunder Branchenmix vorhanden ist, hängt auch von ihrer Preispolitik und Vermietungsphilosophie ab.

Am 21. Juni werden sich die Spurguppe des HGH und die Experten von Fuhrer & Hotz zu einer Tagung zusammenfinden und danach einen empfehlenden Bericht zuhanden des HGH verfassen. Die fertige Studie dürfte diesen Herbst vorliegen, der «Höngger» wird auch dann exklusiv berichten können.

Spätestens dann wird sich zeigen müssen, was die Studie konkret bei allen Akteuren bewirkt – denn getreu nach Goethe: «Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun.»

## MEINUNG

### Abfallmentalität der Höngger?



Jede Woche sieht man die Sammelstelle bei der Wieslergasse im selben Zustand wie auf diesem Foto. Ist das die Abfallmentalität der Höngger? Man sollte eine Videokamera instal-

lieren, damit die Abfallsünder endlich erkannt werden. Ich hoffe, dass die Stadt Zürich endlich etwas unternimmt.

Kurt Malang, Höngg



## Der Wolff aus dem Kreis 10 schafft den Sprung in den Stadtrat



Die Überraschung war perfekt, als am Sonntag kurz nach 14 Uhr das Resultat feststand: Richard Wolff von der Alternativen Liste hat der FdP einen Sitz in der Stadtregierung abgejagt.

Mit einem witzigen Wahlkampf und mit Themen, die der Zürcher Bevölkerung unter den Nägeln brennen, konnte Wolff stärker mobilisieren als der freisinnige Marco Camin mit seinem unklaren politischen Profil.

«Zürich braucht einen Wolff, mit Biss» – dies war das Motto des Wahlkampfes von Richard Wolff und seinem kleinen, fantasievollen Team von der Alternativen Liste. Offiziell nur von den Jusos und den Grünen unterstützt, gelang es ihm, diejenigen Themen anzusprechen, welche die Zürcher Bevölkerung gegenwärtig am stärksten beschäftigen: Mehr bezahlbare Wohnungen, Ausbau der Kinderbetreuung, Reduktion des Autoverkehrs und Kurs auf die 2000-Watt-Gesellschaft. Dass ihm die inhaltlich nahe stehende SP die Unterstützung versagte, brachte ihn nicht aus dem Konzept. Er wusste, dass ihn die SP-Basis unterstützte, hatte man doch im Kreis 10 zahlreiche Aktionen gemeinsam organisiert wie zum Beispiel an der Nordbrücke, an der Westtangente oder gegen den Swissmill-Tower.

### Wolff-Song

Richard Wolff konnte auch auf die Unterstützung der alternativen Kul-

turszene zählen. Am Wahlkampfauftritt in der Kanzleithurnhalle und an Partys sangen und spielten verschiedene Bands und Musikerinnen und kreierten eigene Songs für ihn, wie das Beispiel von Liedermacher Martin Hauzenberger zeigt:

«Im Politik-Dschungel vo Züri bruchts äntlich en Wolff mit vill Biss! U rechts äne hei si – das gspür i vor dem Richard Löwenherz Schiss. die zwöif im Wolff zeiges eber kännt die Stadt usem ff er kämpft dass det Mönsche chöi läbe und nöd nume Auto und Töff!»

Die Bürgerlichen spürten den Atem des Wolfes im Nacken. Ihr Wahlkampf wurde zunehmend gehässiger. Mit einer primitiven Inseratekampagne versuchten sie, Richard Wolff zu verunglimpfen. Als der «Tages-Anzeiger» publik machte, dass die im Namen der CVP publizierten Inserate von der FDP finanziert waren, brachte dies Richard Wolff wohl zusätzliche Stimmen.

Die Schwarzmalereien der Bürgerlichen nach dem verlorenen Wahlkampf und die Drohungen mit der Oppositionsrolle sind unverständlich. Gescheiter wäre es, selbstkritisch die eigenen Fehler zu analysieren und zuzugeben, dass man den falschen Kandidaten nominiert hat. Mit Richard Wolff im Stadtrat wird die Stadt Zürich nicht untergehen – aber der weiterhin links-grüne Stadtrat erhält vielleicht etwas mehr Biss.

MONIKA SPRING, KANTONS RÄTIN SP



## Internationale Armbrustwettkämpfe in Höngg



Eine ruhige Hand ist beim Armbrustschiessen ein Muss.

(Foto: zvg)

Traditionsgemäss finden am 1. Mai von 8 bis 17.15 Uhr in den Schiessanlagen auf dem Hönggerberg die gut besetzten, internationalen Wettkämpfe im Armbrustschiessen statt.

Die Leistungsanforderung an die Athleten ist beachtlich: Auf 30 Meter Schussdistanz misst der Zehner-Ringdurchmesser im Zielbild sechs Millimeter, auf zehn Meter 0,5 Millimeter. Neben den Nationalmannschaften von Frankreich und Auswahlmannschaften der Schweiz und Österreich, welche im 10- und 30-Meter-Armbrustschiessen gemeldet sind, gehen auch starke deutsche Teilnehmer wie auch schweizerische Verbands- und Vereinsmannschaften sowie natürlich auch eine Mannschaft der Armbrustschützen Höngg an den Start. Erneut nimmt auch die

brasilianische Vereinsmannschaft AS São Paulo am Höngger Wettkampf teil – dies auf der Basis eines Fernwettkampfes.

### Eintritt frei – Festwirtschaft organisiert

Das anspruchsvolle, sehr geräuscharme Wettkampfprogramm fordert im 30-Meter-Bereich, also bei einer Schussdistanz von 30 Metern, pro Teilnehmer 30 Schuss stehend und 30 Schuss kniend ab. Dies in je 80 Minuten. In der Zehn-Meter-Disziplin mit einer Schussdistanz von zehn Metern sind es 60 Schuss stehend in 120 Minuten. Eine Festwirtschaft ist organisiert, der Zutritt in die Schiessanlagen ist für Zuschauer jederzeit möglich, der Eintritt ist kostenlos. Weitere Informationen: [www.as-hoengg.ch](http://www.as-hoengg.ch). (e)

# Persönlich und

## He-Optik

...für den richtigen Durchblick

Mit He-Optik haben Sie den absoluten Durchblick. Sehanalyse und Brillenglasbestimmung auf höchstem Niveau.



Damit alle sicher unterwegs sind.

Robert und Tiziana Werlen  
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 22 75, [www.he-optik.ch](http://www.he-optik.ch)



R. und T. Werlen



Simone Caseri

# Doppelte

## Doppelte Treuepunkte vom 30. April bis 4. Mai 2013

●●●●●●●●●● Gwunderfizz

Für Chli und Gross  
Ackersteinstrasse 207  
8049 Zürich  
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90  
E-Mail: [info@gwunderfizz.ch](mailto:info@gwunderfizz.ch)

[www.gwunderfizz.ch](http://www.gwunderfizz.ch)



J. Balogh Kümmin

Blumengeschäft



Limmattalstrasse 197  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 27 77

Neben unserem täglichen Frisch-Blumen-Sortiment finden Sie bei uns auch Servietten der Ambienté-Collection in grosser Auswahl Folien- und Luftballons

Lieferdienst  
Fleurop-Agentur



Esther Schwank

STEAKHOUSE & RESTAURANT

## ARGENTINA

Regensdorferstr. 22  
8049 Zürich-Höngg



Live-Musik und Gaumenschmaus

Am heutigen Donnerstag, 25. April, und am Sonntag, 19. Mai, spielen erneut südamerikanische Musiker bei uns auf. 25. April: Tango Argentino mit Bandoneon, Gesang und E-Piano 19. Mai: Unterhaltung mit Luis Jeraldo

Lassen Sie sich vom Charme mitreissen und geniessen Sie die fröhliche Stimmung im Restaurant.

Weitere Informationen auf unserer Website

Reservieren Sie  
Telefon 043 311 56 33  
[www.steakhouse-argentina.ch](http://www.steakhouse-argentina.ch)



steakhouse-argentina.ch

## Wonnemonat Mai

Schnittrosen, Pflanzen oder Deko-Artikel: alles duftet nach Rosen

Muttertag, 12. Mai: offen von 9 bis 14 Uhr



Inh. S. Eller  
Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 88 20  
[www.blumen-jakob.ch](http://www.blumen-jakob.ch)  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr, 7.30-18.30 Uhr,  
Sa, 7.30-16 Uhr



Blumen Jakob

# nah: Einkaufen in Höngg

**ZWEIFEL**  
**vinarium**



115 JAHRE ZWEIFEL WEINE

## Heurigen in Höngg!

**Mittwoch, 1. Mai** 10 – 20 Uhr  
**Donnerstag | Freitag, 2./3. Mai** 16 – 22 Uhr  
**Samstag, 4. Mai** 12 – 22 Uhr

Herzhafte Schmankerl, frische Jungweine sowie beliebte Klassiker aus unserer eigenen Kelterung, fröhliche Handorgel-Klänge, Betriebsführung und faszinierender Duftparcours!

Zweifel Vinarium Höngg | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich  
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05 | hoengg@zweifelvinarium.ch  
[www.zweifelweine.ch](http://www.zweifelweine.ch)



www.mido.ch

**MIDO**  
SWISS WATCHES SINCE 1918

«Baroncelli III»  
mit 18K Roségoldrand  
Chronometer-Automatik  
Fr. 1990.–



**BRIAN**  
BRIAN

**Uhren und Goldschmiede**  
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Telefon und Fax 044 341 54 50  
[www.brianschmuck.ch](http://www.brianschmuck.ch)



**Hosen-Monat** **25%**  
Grössen 36 bis 54  
mit 25% Rabatt

**il punto**  
Mode  
Regensdorferstr. 19  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 64 64

**Ein Besuch, der sich lohnt.**



il punto



**TERRA VERDE Bio-Gourmet AG** - Mediterrane Lebensfreude  
Fabrik am Wasser 55 - 8049 Zürich-Höngg - 044 342 10 00 - biowein.ch



**Bäckerei & Konditorei**

**Baur**

am Meierhofplatz  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 07 51  
Fax 044 341 04 21  
Di-Fr 6-18.30 Uhr  
Sa 6-16 Uhr

**Händ Sie gwüsst, dass...**  
...es bei uns täglich frische  
Birchermüesli, Sandwiches  
und vieles mehr für  
zwischen durch gibt?



Paul Baur

Schmuck von Monika Spitzbarth

**Siegelringe** aus Gold oder Platin

**S P I T Z B A R T H** **Neu:**  
Limmattalstrasse 140  
8049 Zürich  
Neumarkt 8  
8001 Zürich  
Telefon 044 383 74 64  
[www.spitzbarth.com](http://www.spitzbarth.com)



Roland Spitzbarth

**Leuenberger** **Wartau Metzger**

**Starten Sie mit uns in die Grill-Saison**

Ihr Höngger Traditionsmetzger  
**Wartau-Metzger**  
René Leuenberger  
Limmattalstrasse 274  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 28 08

Öffnungszeiten:  
Montag, 8-12.30 Uhr  
Dienstag-Freitag, 8-12.30/14-18.30 Uhr  
Samstag, 8-15 Uhr



Wartau-Metzger

**Pimpinilli**  
Der Secondhand-Laden rund ums Kind

Modische Kinderkleider, liebevoll gefertigte Accessoires, Schmuck, neue Geschenkartikel, bunte Wachtücher und vieles mehr.

Unsere Öffnungszeiten:  
Montag: 9-11.45 Uhr  
Dienstag: 9-11.45 / 14-17 Uhr  
Donnerstag: 14-17 Uhr  
Samstag: 9-11.45 Uhr

**Neu ab 17. Mai**  
Auch am Freitagmorgen von 9 bis 11.45 Uhr geöffnet

Limmattalstrasse 150 8049 Zürich  
[www.pimpinilli.ch](http://www.pimpinilli.ch) Tel. 077 408 56 58



Pimpinilli

**STEVENS** **BIKES** **NEVER STOP**

5.000 GRAMM IN SCHÖNSTER FORM  
COMET SL 5.0



**VELOLUKAS** Höngg

Velo Lukas GmbH  
Regensdorfstrasse 4  
8049 Zürich-Höngg

[www.velolukas.ch](http://www.velolukas.ch)  
velolukas@bluewin.ch  
Tel. 044 341 77 88

Velos nach Wunsch  
Vermietung  
Service



Lukas Staub

**PERSER RESTAURANT**

Persische Spezialitäten  
Limmattalstrasse 213, Zürich  
Telefon 044 340 15 35  
[www.perser-restaurant.ch](http://www.perser-restaurant.ch)



Masoud Maddi

## Kirchliche Anzeigen

## Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 25. April

14.30 Männer lesen die Bibel  
Kirchgemeindehaus

Freitag, 26. April

12.00 Mittagessen 60plus  
«Sonnegg»  
Rosmarie Wydler

Sonntag, 28. April

10.00 Gottesdienst  
mit Bericht vom Konf-Lager  
Pfr. Torsten Stelter, Roland Gisler, SD10.30 Gottesdienst  
Pflegezentrum Bombach  
Pfrn. Elisabeth Jordi

Donnerstag, 2. Mai

20.00 Kirchenchor-Probe  
Kirchgemeindehaus  
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 3. Mai

9.30 Sonnegg-Brunch 60plus  
«Sonnegg», Heidi Lang, SD

Sonntag, 5. Mai

10.00 Gottesdienst mit Taufe  
und den gospelsingers.ch  
Pfr. Matthias ReuterKatholische Kirche Heilig Geist  
Zürich-Höngg

Donnerstag, 25. April

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

Samstag, 27. April

18.00 Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier

Sonntag, 28. April

10.00 Wortgottesdienst mit  
Kommunionfeier, Opfer: Spende der  
Zürcher Katholiken

Donnerstag, 2. Mai

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

14.00 @KTIVI@-Spiel- und Begegnungs-  
nachmittag

Samstag, 4. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Mai

10.00 Feierlicher Familiengottesdienst zur  
Erstkommunion, anschl. Apéro  
Opfer: Kinderspitex Kanton Zürich

## Urs Blattner

Polstererei-  
InnendekorationenIm Sydefädli 6, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 83 27  
Fax 044 273 02 19  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Welche Person möchte eine **Gesellschafterin/Begleiterin**, die eventuell auch anderweitige Aufgaben gegen Entlohnung übernimmt? Ich, Anfang 60, vital, ehrlich, Kultur- und Naturinteressiert, Fahrausweis vorhanden. Nur seriöse Zuschriften unter Chiffre-Nr. 0013. Quartierzeitung Höngg GmbH Wingerstrasse 11, 8049 Zürich



## Zahnarzt

im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio GrilecLimmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Neu im Team:  
med. dent. Angelo Vivacqua  
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner

Limmattalstrasse 25

8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

## Strategisch denken dank Schach

Der «Höngger» stellt in loser Reihenfolge die Vereine Hönggs vor. Heute ist der Schachclub Zürich Höngg, kurz SC Höngg, an der Reihe.

MALINI GLOOR

Gegründet wurde der Club Ende Oktober 1945, eine Chronik ist zurzeit in Bearbeitung. «Momentan sind wir 30 Aktivmitglieder», erzählt Vereinspräsident Guido Osio, der seit 1967 dabei ist und seit dem Jahr 2000 Club-Präsident. Sinn und Zweck des Schachclubs Zürich Höngg ist es, die Freude am Schachspiel aufleben zu lassen und Partner zum Spielen zu finden. Es gehe um den Wettkampf, darum, Partien zu analysieren und um Diskussionen, wie man das eigene Schachspiel verbessern könnte.

Vom Anfänger bis zur Grossmeisterin «Willkommen beim Schachspiel sind alle: Frau und Mann, von Jung bis Alt, vom Anfänger bis zur Grossmeisterin», sagt Guido Osio. Momentan sind die Spielenden zwischen 30 und 85 Jahre alt. Gut zu wissen ist, dass auch Nicht-Mitglieder ohne weiteres am Schachspiel teilnehmen dürfen. Man trifft sich jeweils am Montag von 20 bis etwa 23 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, wer gerne plaudert, kommt schon um 19.30 Uhr. Am ersten Montag jeden Monats fin-



Präsident Guido Osio: «Weiss zieht und gewinnt.»

(Foto: Malini Gloor)

det zudem ein Blitzturnier-Abend um 20 Uhr statt.

Früher habe man auch kleinere Reisen zusammen unternommen, heute spiele man vorwiegend zusammen Schach. Um den Nachwuchs mit dem Schachspiel, welches das strategische Denken trainiert, vertraut zu machen, stellt der SC Höngg dem Verein Science City Jugendschach auf dem Hönggerberg einen Trainer, Robert Mollet, zur Verfügung. «Unser Verein lebt von der Mundpropaganda – ein Student spielt zum Bei-

spiel bei uns mit, der hat seinen Kollegen das nächste Mal auch gleich mitgenommen», so Guido Osio, der sich über jedes Neumitglied freut.

## Rege Teilnahme an Mannschaftswettkämpfen

Neben internen Clubmeisterschaften und Cups, ausgetragen im Clublokal in Höngg, dem Restaurant Am Brühlbach, nimmt der Verein an nationalen Mannschaftswettkämpfen teil: An der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft (2. und 4. Liga), welche

sieben Runden umfasst, an der Zürcher Mannschaftsmeisterschaft mit fünf Runden sowie an der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft mit sieben Runden ist der SC Höngg jedes Jahr vertreten. Diese Wettbewerbe finden zum Teil auswärts statt und sind über das ganze Jahr mit festen Daten vom Schweizerischen Schachbund festgelegt. Der nächste grosse Anlass ist das «Grünwaldopen», welches am 31. August ab 13.30 Uhr im Restaurant Grünwald stattfindet und auch für Spielende ohne Vereinszugehörigkeit geöffnet ist. Als Grossereignis des Vereins ist das Aufstiegsspiel in die Schweizerische Gruppenmeisterschaft (SGM) zu bezeichnen. Dieses findet am 1. Juni um 14 Uhr im Restaurant Brühlbach statt. Zuschauer sind willkommen.

25 Franken pro Jahr kostet der Beitrag für Passivmitglieder, darin ist das Spielen im Clublokal für die Geselligkeit inbegriffen. Der Mitgliederbeitrag für ein Vollmitglied beträgt 150 Franken pro Jahr, darin ist die Zulassung für gewertete externe Wettkampfs Spiele inbegriffen. Weitere Infos: www.schachclub-hoengg.ch, Guido Osio, E-Mail: presi@schachclub-hoengg.ch, Telefon 079 236 45 73.

## «Heurigen» bei Zweifel Weine

Vom 1. bis 4. Mai, wenn Zweifel Weine den 115. Geburtstag feiert, heisst es «Heurigen» in Höngg. Der Betrieb feiert sein Jubiläum mit verschiedenen Anlässen und Aktivitäten.

Den Start macht in Anlehnung an die Gründerzeit ein viertägiger Heurigen am Stammsitz in Höngg, wo auch die im Jahr 2011 neu eingerichtete Weinkelterung ihre Tore öffnet.

Mit besten Reblagen vom Zürichsee bis in den Aargau, der seit über 600 Jahren vererbten Passion und einem innovativen Geist vermittelt Zweifel Weine puren Weingenuß. 1440 wurden erstmals Höngger Reben der Familie Zweifel urkundlich



Urs und Walter Zweifel beim diesjährigen Treberwurst-Kochen am Neujahrspapéro (von links). (Foto: Malini Gloor)

ter und Touristen. Eine Tradition, die Zweifel mit einem viertägigen Heurigen wieder aufleben lässt. Das Traditionsunternehmen bietet den Weinfreunden und Gästen zum Jubiläum Genuss und Gemütlichkeit: Kreative und herzhaft Schmanckerl (kalte Plättli, Wein-Rauchwurst, Dampfhärdöpfel und feinste Kuchen), frische Jungweine sowie beliebte Klassiker aus der eigenen Kelterung, fröhliche Handorgel-Klänge, interessante Keltereiführungen und ein faszinierender Duftparcours.

Vom 1. bis 4. Mai ist auch ein spezielles Jubiläums-Angebot gültig, welche Weine aus der Zweifel-Eigenkelterung vereint, die zu attraktiven Preisen angeboten werden. (pr/mg)

Der Treffpunkt in Höngg

Mittwoch, 1. Mai 2013,  
von 8 bis 17 Uhr geöffnet!marcello's  
bistroMarcello feiert  
Geburtstag und  
dankt für Ihre Treue.

Sonntag, 5. Mai, ab 13 Uhr

Regensdorferstrasse 13  
8049 Zürich  
Telefon 043 300 45 44Restaurant  
Am Brühlbach

Mittwoch, 1. Mai, ab 18 Uhr:

«Spargel – König der Gemüse»

Spargel-Morchelgratin  
mit Bärlauch und neuen Kartoffeln  
Fr. 28.50/kleine Portion Fr. 26.–\*\*\*  
Vom Wagen serviert:Weisse Spargeln  
mit Sauce Hollandaise,  
leichter Quark-Mayonnaise  
oder mit Parmesan überbacken  
Fr. 30.50/kleine Portion Fr. 28.–\*\*\*  
Tagliatelle «Primavera» mit  
Spargeln und Rindsfiletstreifen  
an Crème fraîche

Fr. 32.–/kleine Portion Fr. 29.50

\*\*\*  
Dazu ein Glas

RieslingxSylvaner aus Höngg

Fr. 4.80/dl

Mittwoch, 8. Mai, ab 18 Uhr

Südländischer Brotsalat

\*\*\*  
Black Tiger Crevetten «Vesuv»  
am Tisch flambiert, mit Safranrisotto  
Portion Fr. 37.50, kl. Portion Fr. 35.50  
inkl. Salatvorsepe

Auf Ihren Besuch freut

sich das Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Das öffentliche Restaurant der

TERTIANUM Residenz Im Brühl



So sah die Werbung von Zweifel im Jahre 1910 aus. (zvg)

erwähnt. Mit der Firmengründung 1898 zählt das Unternehmen zu den ältesten Zürcher Weinhändlern und gehört zu den wenigen lokalen Unternehmen, die Jubiläen mit dreistelligen Jahreszahlen feiern können. Mit grossem Erfolg behauptet sich auch die vierte Generation im hart umkämpften Markt, wie die zahlreichen Gold- und Silber-Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Degustationen sowie die Tätigkeit als einer der grössten Wein- und Getränkeshändler des Grossraums Zürich belegen.

## Das weinfrohe Dorf Höngg

Zur Zeit der Firmengründung 1898 riefen die zeitgenössischen Reiseführer dazu auf, «das weinfrohe Dorf Höngg zu besuchen». Höngg war damals mit seinen vielen Weinschenken ein beliebtes Ausflugsziel der Städ-

## Kinder-Club des Schweizer Tierschutzes im Letzipark

Krax, der Kinder-Club des Schweizer Tierschutzes, STS, ist am Samstag, 27. April, von 9 bis 17 Uhr im Einkaufszentrum Letzipark zu Gast.

Kinder lernen zusammen mit Krax, dem Maskottchen des STS, die Bedürfnisse der Heim-, Wild- und Nutztiere kennen. Wenn Kinder wissen, wie Tiere richtig gehalten werden sollten, können sie entsprechend re-

agieren, ganz nach dem Krax-Motto «Augen auf! Schnabel auf! Herz auf!». In diesem Jahr zeigt Krax den Kindern, welche Bedürfnisse Hühner haben und wie Legehennen gehalten werden. Kinder beobachten aufmerksam und reagieren, wenn es Tieren nicht gut geht. Krax unterstützt sie dabei und macht ihnen Mut, sich aktiv für Tiere in ihrer unmittelbaren Umgebung einzusetzen.

Krax besucht auf seiner Tour de Suisse zwölf Coop-Einkaufszentren in der Deutschschweiz, der Romandie und im Tessin. Der Krax-Partner Coop macht dies möglich. Krax wird im Bereich Schule von Purina und im Bereich Heimtiere vom Bundesamt für Veterinärwesen BVET (www.neutierig.ch) unterstützt.

Weitere Information:

www.krax.ch.

(pr)

## RUND UM HÖNGG

### Tomatensetzlingsmarkt

Freitag, 26. April, 14 bis 19 Uhr und Samstag, 27. April, 9 bis 13 Uhr, verschiedenste Tomatensetzlinge sowie Kaffee und Kuchen. Stadtgärtnerei Zürich, Sackzelz 25/27 (Tram 3 bis Hubertus).

### «Göhner wohnen»

Freitag, 26. April, 14 bis 19 Uhr, Samstag, 27., und Sonntag, 28. April: 11 bis 16 Uhr, Mittwoch, 1. Mai, 14 bis 17 Uhr, die Plattenbausiedlungen der Ernst Göhner AG zwischen Hochkonjunktur und Ölkrise. Begegnungszentrum Sonnhalde, Steinstrasse 22, Adlikon (Regensdorf).

### Computer/Internet-Corner

Samstag, 27. April, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen, im Internet surfen. Unter der Anleitung von Freiwilligen. Altersheim Sydefädli, Wipkingerstübli, Hönggerstrasse 119.

### Veloversteigerung

Samstag, 27. April, 13.30 bis 16.30 Uhr, der günstige Weg zum eigenen Velo: An der Velogant werden besitzerlose Fahrräder versteigert, die von der Velowerkstatt wieder fahrtüchtig gemacht worden sind. Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus Industriequartier, Hans-Bader-Saal, Limmatstrasse 114 (beim Limmatplatz).

### «Fräulein, zahlen bitte!»

Samstag, 27. April, 16.15 Uhr, Frauenstadtrundgang zum Thema «100 Jahre Zürcher Beizengeschichte». Treffpunkt: Beatenplatz, bei den Bänken unter den Bäumen.

### Führung/Familienworkshop

Sonntag, 28. April, 11.30 Uhr, Führung durch die Sonderausstellung «Galápagos»; 14 bis 16 Uhr, «Galápagos einfach – Reise zu den verwunschenen Inseln», Kurzführung «Drossel, Fink und Darwin als Star» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Uni Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

### Walpurgisnacht

Sonntag, 28. April, 12 bis 17 Uhr, Fledermaus-Ausstellung mit magischem Touch. Für Kinder geeignet. Zoo Zürich, Fledermaus-Ausstellung, Zürichbergstrasse 221.

### Hinter den Kulissen

Dienstag, 30. April, 19 Uhr, Arnold Bucher, Drehbuchautor und Regieassistent, erzählt vom Filmdreh «Der Teufel von Mailand», Dominik Meyer, Journalist, erzählt über Tansania. GZ Buchegg, Kellertheater, Bucheggstrasse 93.

### Skulpturenpark

Mittwoch, 1. Mai, ab 14 Uhr, Führung durch den Skulpturenpark, Musik von «dietschreisen», Atelierrundgänge, Grill. Skulpturenpark Steinmaur, bei der Abzweigung von Dielsdorf nach Steinmaur links in den Wald einbiegen, nach etwa 50 Metern sind Parkplätze vorhanden.

### Operetten-Melodien

Freitag, 3. Mai, 14.30 Uhr, Operetten-Melodien von Stolz, Raymond, Strauss, Lehár und anderen mit Ursula Lörtscher, Sopran, und Sylvie Haug, Klavier. Altersheim Sydefädli, Mehrzwecksaal, Hönggerstrasse 119.

# Wie wird der Sommer im Rütihof?

**Am Mittwoch, 17. April, war es wieder so weit: Mit einem fröhlichen Frühlingsfest wurde der Winter auf dem Bauspielplatz im Rütihof endgültig vertrieben. Der von den Kindern liebevoll hergestellte Böögg musste zu diesem Zweck leider dran glauben.**

— DAGMAR SCHRÄDER

Nach diesem schier endlos scheinenden Winter und dem enttäuschenden Sechseläuten-Böögg, der zum Erschrecken der Zuschauer mehr als 30 Minuten gebraucht hatte, um seinen Kopf zu verlieren, stand der Bauspielplatz-Böögg im Rütihof nun im Mittelpunkt des Interesses. Ihm bot sich die letzte Chance, die Fehler seines Namensvetters wieder auszubügeln und wenigstens die Bewohnerinnen und Bewohner des Rütihofs mit dem Frühling zu versöhnen.

### Schick gekleidet und breit grinsend

Zumindest die Rahmenbedingungen waren an diesem Nachmittag ideal: Bei strahlendem Sonnenschein und fröhlichem Temperaturschmelzen versammelten sich bis um 15 Uhr rund 70 Kinder und 30 Erwachsene auf dem Bauspielplatz, um dem Böögg das letzte Geleit zu geben. Stolz und ein bisschen furcht-einflössend sah der selbstgemachte Holz-Schneemann da noch aus, wie er mit seinen rund zwei Metern Körpergrösse auf dem eigens für ihn gefertigten Handwagen stand und auf seinen grossen Auftritt wartete. Schick hatte er sich gemacht, von den Kindern ordentlich eingekleidet in Hemd und Hose und mit einem Hals-



Die Kinder machten beim Rundgang mit dem Böögg Lärm, um den Winter zu vertreiben. (Foto: Mirella Käser)

tuch, das sein breites Grinsen nur teilweise verbarg. Ein bisschen musste sich der Böögg aber doch noch gedulden, bevor er seines Amtes walten durfte. Zunächst begrüßte Spielplatzleiter Zafer Emir all seine Gäste am Lagerfeuer und gab das Startsignal für den Umzug durchs Quartier. «Macht möglichst viel Lärm», forderte er die Teilnehmer auf, «damit uns alle hören und der Winter jetzt endlich verschwindet.» Dann wurde der Wagen mit dem Böögg von ein paar starken Jungs geschnappt und unter der Leitung von Zafer Emir machte sich die bunte Schar auf ihren Weg.

Lautstark begleitet von Trillerpfeifen und Pfannendeckeln wurde der Wintermann rund eine halbe Stunde lang durch den Rütihof chauffiert und winkte auf seinem Weg den Passanten noch ein letztes Mal mit seiner überdimensionalen Hand zu. Gerade als die Kleinsten unter den Teilneh-

mern erste Ermüdungserscheinungen zeigen wollten, war die Truppe schon wieder zurück auf dem Spielplatz und übergab den Böögg mit seinem fahrbaren Untersatz nun endlich feierlich den Flammen des Lagerfeuers.

### Der Sommer wird gut – auch bei schlechtem Wetter

Schnell loderten die Flammen meterhoch und verschlangen innerhalb weniger Minuten die Kleider und den Strohkörper des Schneemanns. Auch die Knallkörper in den Hosentaschen kamen schnell zum Einsatz. Einzig das hölzerne Skelett mit dem Kopf des Mannes hielt sich hartnäckig und war auch nach einer halben Stunde noch nicht verbrannt. Deutet dies jetzt auf einen schlechten Sommer hin? Auf dem Bauspielplatz nimmt man es mit diesen Zeichen nicht ganz so genau wie auf der

Sechseläutenwiese, so dass sich die Zuschauer trotz allem beruhigt dem Zvieri widmen konnten. Das Kuchenbuffet war wie immer reichhaltig von Müttern und Vätern aus dem Quartier bestückt worden und erfreute sich bei all den hungrigen Besuchern grosser Beliebtheit.

Auch der Schlangenbrotteig fand derart reissenden Absatz, dass er innerhalb kürzester Zeit aufgebraucht war. Tapfer trotzten die Kinder mit ihren Stöcken der Gluthitze des grossen Feuers und briet ihr Schlangenbrot, um es kurze Zeit später leicht verkoht mit roten Wangen und leuchtenden Augen glücklich zu verzehren. Und während der Böögg immer noch leise vor sich hin kokelte, erfreuten sich Alt und Jung am jungen Frühling und am gemeinsamen Feiern und liessen keinen Zweifel daran, dass dieser Sommer ein guter wird – auch wenn das Wetter vielleicht nicht immer mitspielen wird.

Der Bauspielplatz wurde von einer Gruppe engagierter Eltern des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof (EFR) ins Leben gerufen. Getragen wird er hauptsächlich durch die Arbeit von Freiwilligen. Wer Interesse hat sich zu engagieren, ist herzlich willkommen. Für weitere Informationen steht Petra Ntellis unter Telefon 044 342 40 76 gerne zur Verfügung. Spielplatz-Öffnungszeiten: jeweils mittwochs und samstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr. Ort: Bauspielplatz Rütihütten, Endstation Bus Nr. 46 Rütihof; unterhalb der ASIG-Siedlung.

## «Kunst und Krempel» restaurieren

**Unter diesem Titel steht eine Aktion des Ortsmuseums Höngg. Hönggerinnen und Höngger können am Samstag, 11. Mai, restaurierungsbedürftige Objekte oder Fotos davon ins Ortsmuseum bringen.**

Die Restauratorin Barbara Konz wird die Objekte und Fotos begutachten und die Besitzer beraten, Restaurierungsmethoden beschreiben und vorschlagen sowie Adressen von geeigneten Fachleuten vermitteln. Am Samstag, 25. Mai, findet dann der Workshop für diejenigen statt, die sich das Arbeiten an ihren Objekten selbst zutrauen. Die Werkstatt und andere Räume des Museums stehen zur Verfügung, Barbara Konz wird beraten und helfen. Am Sonntag, 26. Mai, wird der Restaurator Stephan Ribeli in seiner Werkstatt in Gräslikon ebenfalls beraten und Restaurierungsmethoden vorführen. Ein Sammeltransport der Interessierten nach Gräslikon wird vom Ortsmuseumsteam vorbereitet.

### Wer sind die Profis?

Barbara Konz-Jenny arbeitete nach ihrem Kunstgeschichte-Studium und einer Restauratorenausbildung zuerst selbstständig, dann als Partnerin der IGA Archäologie Konservierung in Zürich, meist im Auftrag der Denkmalpflege. Ihre Spezialgebiete sind Wandmalerei, Tafelbilder, plastische Kunstwerke. Stephan Ribeli, ursprünglich Fernmeldemechaniker, liess sich zum Restaurator und Antikschreiner ausbilden. Er führt in seiner eigenen Werkstatt Restaurierungen und Konservierungen hochwertiger antiker Möbel durch.

### Schäden vermeiden und beheben

«Aus Alt mach Neu»: Nein, das ist nicht gemeint mit «Restaurieren»: Was tut ein heutiger Restaurator? Man könnte seine Tätigkeit unter die alte hippokratische Maxime stel-



Restaurieren will gut überlegt sein. (zvg)

len: «Nicht schaden». Es gehört zum Restauratoren-Alltag, dass man als Erstes die Schäden, die durch frühere Restaurierungen entstanden sind, zu beheben versucht. Aus dieser oft sehr betrüblichen Erfahrung kommt dann die, zugegeben, zynische Aussage, dass Armut der beste Konservator sei: kein Geld, keine Restaurierungen.

Hier wie überall ist es das Beste, Schäden gar nicht erst entstehen zu lassen. Man kann Alterungsprozesse verlangsamen, zu vermeiden sind sie nicht. Und Altersspuren sind keine Schäden, sondern legen Zeugnis ab vom «Leben» des betroffenen Objekts. Eine sorgfältig abgeschliffene, neu lackierte Tischplatte erfreut das Auge, doch wie langweilig wirkt sie neben einer liebevoll gepflegten alten, «echten» Oberfläche.

### Wie man mit alten Objekten umgeht

Man sollte das Objekt vor mechanischen Bedrohungen sichern, Schädlinge fernhalten und, das Wichtigste, für ein gleichmässiges Klima sorgen. Keine extremen oder heftig schwankende Temperaturen, konstante, dem Objekt angepasste Luftfeuchtigkeit und schonende Beleuchtung sind das

A und O. Dann sollte das Objekt «im Auge» behalten werden. Regelmässig Staub entfernen, schonend, mit einem weichen Pinsel etwa, ist sicher besser, als eine dank der Luftfeuchtigkeit fest verbackene Schmutzschicht behandeln zu müssen.

Werden Reparaturen nötig, dann gilt der Grundsatz, dass die originale Substanz nicht beeinträchtigt wird. Eine Übermalung muss also wieder entfernbar sein, ohne Schaden an der originalen Farbschicht anzurichten. Eine Verstärkung darf nicht dazu führen, dass neue Risse in Leinwand oder Tischplatte auftreten, das Langzeitverhalten von verwendeten Chemikalien muss bekannt sein. Oft ist es besser, Schäden optisch zu kaschieren und nicht zu versuchen, den Originalzustand wieder herzustellen. Ein Beispiel: Die hässliche Fehlstelle am schönen goldenen Rahmen bleibt eine gut sichtbare Fehlstelle, wenn die Vergoldung total erneuert wird, denn das neue Gold glänzt eben wie neu und fällt genauso auf wie der ursprüngliche, weisse Fleck. Den hellen Kreidegrund mit einer leichten Übermalung an die altersdunkle Gold-Umgebung anzupassen, bringt ein besseres Resultat. (e)

Samstag, 11. Mai, 8.30 bis 12.30 Uhr, nach Bedarf auch 13.30 bis 16.30 Uhr, Objekte oder Fotos im Ortsmuseum vorbeibringen. Samstag, 25. Mai, 8.30 bis 12.30 und 13.30 bis 16.30 Uhr: Selber sein Objekt im Ortsmuseum restaurieren. Sonntag, 26. Mai, 13.30 bis 16.30 Uhr: Selber sein Objekt in Gräslikon restaurieren. Gemeinsame Hinfahrt ab Ortsmuseum. Unkostenbeitrag: 15 Franken pro Halbtage. Am 25. und 26. Mai maximal zwölf Teilnehmende. Anmeldung bei Beat Frey, Telefon 044 342 11 80.

## Rentnerin in Wohnung überfallen – Zeugenaufruf

**Diesen Dienstagmorgen wurde im Kreis 10 eine Rentnerin in ihrer Wohnung von zwei unbekanntem Tätern überfallen und beraubt. Die Stadtpolizei Zürich sucht Zeugen.**

Gegen 9.45 Uhr morgens erschienen zwei Männer vor der Wohnungstüre einer Rentnerin an der Limmattalstrasse in Höngg und gaben sich als Mitarbeitende des Elektrizitätswerks aus. Als die 85-Jährige die Tür einen Spalt öffnete, drängten sie die Männer in die Wohnung, fesselten sie und klebten ihr die Augen zu. Danach durchsuchten sie die Räumlichkeiten und flüchteten. Das Deliktgut kann im Moment nicht näher beschrieben werden. Die wehrlose Frau machte in der Folge mit Klopfzeichen auf ihre missliche Situation aufmerksam. Nach einiger Zeit wurde sie glücklicherweise von im Haus anwesenden Handwerkern entdeckt und von ihren Fesseln befreit. Sie erlitt einen Schock und leichte Blessuren.

### Täter: Baseballmützen, ausländischer Akzent

Die unbekanntem Täter werden wie folgt beschrieben: Beide Männer sind etwa 180 cm gross, etwa 30-jährig, trugen blaue Baseballmützen mit Aufschrift und sprachen Deutsch mit ausländischem Akzent. Die Stadtpolizei leitete umgehend eine Fahndung ein. Personen, denen in der Zeit zwischen etwa 9.30 und 10 Uhr an der Limmattalstrasse, in der Umgebung des Meierhofplatzes, zwei verdächtige Männer aufgefallen sind, werden gebeten, sich bei der Stadtpolizei Zürich, Telefon 044 117 117, zu melden.

Es wird dringend empfohlen, unbekanntem Personen die Türe nur zu öffnen, wenn vorher ein Termin vereinbart wurde. Bei verdächtigen Situationen und Wahrnehmungen sollte die Polizei unter der Notrufnummer 117 alarmiert werden. (e)

## DIE UMFRAGE

## Wegwerfen oder reparieren und restaurieren?



CATHRIN TETTAMANTI

Von der Überzeugung her reparieren, aber vom Zeitgeist her eher wegwerfen. Die «Wegwerfhemmschwelle» ist heute sehr niedrig – man muss sich darauf

konzentrieren, nicht immer alles wegzuwerfen. Heutzutage will man eher schneller etwas Neues, Moderneres haben. Es macht aber Sinn zu flicken und die Idee gefällt mir. Wie konsequent ich dabei wäre, weiss ich aber nicht.



ELSE STOCKER

Es kommt immer darauf an, ob es sich lohnt und ob es nötig ist. Ein Kleidungsstück flicke oder ändere ich zum Beispiel,

wenn es aus gutem Stoff besteht. Ein schlechtes Kleidungsstück zu flicken, dafür lohnt sich die Mühe nicht. Möbel kann ich auch selbst restaurieren. Man kann auch einen Fachmann fragen, wenn es ein spezielles Stück ist und man es selbst nicht restaurieren kann.



ALEXANDER RYSER

Tendenziell werfe ich Dinge eher weg, aber nicht so ausschweifend. Ich bin auch kein grosser Heimwerker, ein teures Möbel würde

ich beispielsweise zum Restaurateur geben. Es kommt sicher darauf an, wie kaputt etwas ist. Kleinere Beschädigungen kann man probieren selbst zu reparieren. Man sollte möglichst nichts sinnlos wegwerfen, sondern alte Dinge zum Beispiel ins Brockenhaus geben.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

## Hinter die Kulissen der ETH geschaut



Schon für den grandiosen Ausblick hat sich der Besuch gelohnt. Aus der Höhe sieht man die Weiträumigkeit des ETH-Standorts Höggerberg.

(Fotos: Malini Gloor)



Die ETH Zürich Höggerberg führt regelmässig Abendführungen für Interessierte durch. Der «Högger» war kürzlich mit von der Partie und staunte zusammen mit den anderen Teilnehmenden.

MALINI GLOOR

An einem kühlen, windigen Dienstag trafen sich gerade mal sechs ETH-Interessierte auf der Piazza, dem grossen Platz mitten auf dem ETH-Gelände Höggerberg. Irene Odermatt, eine 20-jährige Studentin im vierten Semester der Bauingenieurwissenschaften, leitete die Führung mit dem Titel «Im Wandel der Zeit: Von der Aussenstation zum Stadtquartier».

Die junge Studentin erklärte, dass zu Beginn nur einzelne Bauten auf dem Gelände erstellt wurden. «Die erste Bauetappe dauerte von 1961 bis 1973, bis ins Jahr 2000 folgten zwei weitere.» Grund für den Ausbau des Standortes in Högger seien die engen Platzverhältnisse im Zentrum sowie die teuren Bodenpreise gewesen. «Zur Auswahl standen noch die Quartiere Fluntern und Irchel, doch man entschied sich für Högger», so Irene Odermatt.

Albert Einstein studierte an der ETH Wer hätte gedacht, dass berühmte Forscher wie Albert Einstein oder Wilhelm K. Röntgen an der ETH Zürich, die 1855 gegründet wurde, ihren Abschluss erlangt hätten? «Die ETH ist sehr angesehen, im weltweiten Ranking steht sie auf Platz 13, in Kontinentaleuropa ist sie gar die Nummer 1. Zudem hat sie 21 Nobelpreisträger hervorgebracht», erklärte Irene Odermatt den Zuhörenden. Die beiden Standorte Höggerberg und Zentrum beherbergen je 7500 Studierende aus 80 Nationen, sechs

der insgesamt 16 Departemente befinden sich auf dem Höggerberg. Diese sechs Departemente sind Architektur, Bau, Umwelt und Geomatik, Materialwissenschaft, Physik, Chemie und Angewandte Biowissenschaften und Biologie. Anfänglich wurden die verschiedenen Gebäude alle mit dem Anfangsbuchstaben H benannt – H für Höggerberg – zum Beispiel HPH für Höggerberg Physik-Hörsäle, oder HCI für Höggerberg Chemie-Institute.

## «Die Natur rundherum in Frieden lassen»

Albert Heinrich Steiner, der Architekt der ersten Bauetappe, legte Wert auf eine lockere Gebäudeanordnung. Die Parklandschaft zwischen den HP-Gebäuden wurde ebenfalls von ihm angelegt. Die Bäume suchte er aus verschiedenen Baumschulen zusammen, wobei er krumme, asymmetrische Exemplare auswählte. Viel Grün in Form von Rasenflächen gehörte ebenfalls dazu, doch keine Blumen – ihre Farben hätten die Architektur nur gestört, war er der Meinung. Seit 2004 gibt es zudem vier Steingärten, die als Alpenpflanzen-Lehrpfad für die Umweltnaturwissenschaftler dienen. Ein grosser Teich inmitten der Gebäudelandschaft lädt ein, die Gedanken fliessen zu lassen. Wichtig sei dem Architekten gewesen, die Natur um die Gebäude herum «in Frieden zu lassen». Ein Kneipp-Fussbad, welches nur in der warmen Jahreszeit wassergefüllt ist, lädt seit den Sechzigerjahren zum Wassertreten ein.

## Auf dem aktuellen Stand der Technik

Heute – es wird rege gebaut auf dem Höggerberg – soll ein lebendiger,

bewohnter Campus entstehen. Alle Gebäude stehen auf dem aktuellsten Stand der Technik. So wurde das HIT-Gebäude, auch Baumschlagler-Eberle-Gebäude nach dem Architekturbüro oder Hightechquader genannt, mit Travertinsteinfenstern versehen, welche genau so gebaut sind, dass sie zu jeder Zeit Sonne oder eben Schatten in die Räumlichkeiten bringen. Sensoren steuern die Heizung und die Lüftung, was sehr gut sei, ausser, wenn mal irgendwo ein Defekt aufträte: «Dann friert oder schwitzt man», weiss Irene Odermatt. Auch Provisorien gibt es seit nunmehr 30 Jahren auf dem Höggerberg: Ein Teil der Architekturstudenten muss sich mit schmucken, weissen Holzbaracken begnügen, die im Sommer «grausam heiss» werden.

## Mehr als heisse Luft

Unter einem Teil der Gebäude ist ein Dynamisches Erdspeichersystem 200 Meter tief in die Erde gebaut worden. Die Idee dieses Systems ist, die Gebäude im Sommer zu kühlen, indem die Wärme im Erdreich gespeichert wird. Im Winter werden einige Gebäude geheizt, indem die Wärme aus dem Erdreich entnommen wird. Die Temperatur des Erdspeichers verändert sich dadurch über das ganze Jahr gesehen um plus/minus drei Grad Celsius. «Das Speichersystem ist zurzeit eine Ergänzung. Es sind bereits drei Gebäude angeschlossen, die restlichen Gebäude müssen zuerst saniert, beziehungsweise das Ringsystem und die Erdsondenfelder noch weitergebaut werden», so Irene Odermatt. In den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren sollen 90 Prozent der Gebäude an das System angeschlossen sein.

Höhepunkt der Führung war die

Aussicht auf der Dachterrasse des HPH-Gebäudes, auch «Turm» genannt: Von dort aus hat man einen Blick über den ganzen Standort Höggerberg bis hinunter nach Affoltern. «Beeindruckend, wie viele Gebäude der ETH es hier gibt», war der vom Winde verwehte Tenor der Führungsteilnehmenden.

## Mit einem Spezial-Bus pendeln

Die ersten Studenten, die um 1960 auf dem Höggerberg studierten, fühlten sich etwas ausgeschlossen, da sie sich «fast wie in Sibirien» vorkamen: Kältere Temperaturen als in der Stadt, besonders im Winter, hätten sie erleiden müssen und einfach «Mitten im Nichts» seien sie gewesen. Dies hat sich grundlegend geändert: Heute ist es für Studierende ein Plus, am Standort Höggerberg zu sein. Er ist weitläufiger als die ETH an der Rämistrasse und es sei einfach «cool», hier zu sein. Viele Studierende müssen zwischen den beiden Standorten pendeln. Kein Problem mit dem eigens für sie realisierten Bus «Science City Link»: Er fährt in gerade mal 15 Minuten mit nur einem Zwischenhalt im «Haldenegg» von Högger an die Rämistrasse zum Standort Zentrum. Der Science-City-Link wurde vom Stab Veranstaltungen und Standortentwicklung realisiert. Der Auftrag ist während dem Semester an die VBZ vergeben und in den Semesterferien an Eurobus. Finanziert wird der «Science City Link» von der ETH Zürich.

Am Ende der Führung angelangt, sind nicht nur die Besucher etwas geschafft, sondern auch Irene Odermatt: Für sie war es erst die zweite Führung, die sie leitete. «Diese Abendführungen werden immer von Studierenden geleitet, sie sollen den Interessierten so aus erster Hand die ETH näherbringen», erklärte Martina Eyer vom Stab Veranstaltung und Standortentwicklung. «Es isch also scho toll für die junge Lüüt da oben!», waren sich zwei ältere Besucherinnen einig.

## Högger: damals und heute Im Laufe der Zeit...

## Auflösung



Das Foto in der Ausgabe letzter Woche zeigte die Seidenweberei «Bau-männäler» Am Wasser 55.

Ihren Betrieb nahm sie im Februar 1874 auf. 1895 wurde ein Neubau

hinzugefügt, nun standen rund 650 Webstühle an der Limmat und mehr als 1000 Arbeiterinnen und Arbeiter waren beschäftigt – damit stand eine der grössten Textilfabriken der Schweiz in Högger.



## Neues Rätsel

Vom einen Wasserwieder den Berg hinauf zu ganz anderen «Wässerchen». Auch die historische Aufnahme dieser Woche dürfte unschwer wieder

zu erkennen sein, stellt doch dieselbe Firma noch heute an selber Stelle ihre mitunter hochprozentigen Produkte – oder eben «Wässerchen» – her. (fh)

## Fotos für den «Högger»?

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Högger, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rüthofs», sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».

Nächste Abendführungen auf dem Standort Höggerberg: Dienstag, 14. Mai, 4. Juni, 25. Juni, jeweils 18.15 bis 19.15 Uhr, Treffpunkt Piazza, ETH Zürich, Höggerberg. Dienstag, 30. April, 18.15 bis 19.15 Uhr: «Mit den Händen sehen – Schweizer Naturstein: Arten und Oberflächen», Materialsammlung, Baubibliothek, Gebäude HIL, E2. Dienstag, 2. Juli, 18.15 bis 19.15 Uhr: «Vom Schlafschwamm zum modernen Schmerz- und Narkosemittel», Chemische und Pharmakognostische Sammlung, HCI Auditoriumsgebäude, E-Stock, Wendeltreppe. Alle Angebote sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig.